

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Heung, Michelle
Studiengang an der FAU:	Life Science Engineering, Master
E-Mail:	michelle.mh.heung@fau.de
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Sungkyunkwan Universität, Suwon Campus
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Biological Sciences
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

Das Wintersemester 2017/18 nahm ich am Direkt-Austauschprogramm der Technischen Fakultät der FAU teil und verbrachte mein Auslandssemester in Südkorea an der Sungkyunkwan Universität in Seoul. Im Folgenden berichte ich von meinen Erfahrungen während des Aufenthalts.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Anfang Februar schickte die FAU eine E-Mail an uns Studenten, dass die Technische Fakultät Restplätze für ein Auslandssemester an ihren Partneruniversitäten in Asien hätten.

Die Bewerbung schickte ich dann an das Referat für Internationale Angelegenheiten. Nach einer erfolgreichen Nominierung sollte man sich dann über Impfungen, einer Auslandskranken-Versicherung, Flugtickets und Visum beschäftigen. Den Flug habe ich knapp 2 Monate vorher gebucht und ca. 700€ dafür gezahlt.

Die Sungkyunkwan Universität hat zwei Campus. Der Humanities and Social Sciences Campus befindet sich in Seoul, der Natural Sciences Campus in Suwon. Ich verbrachte mein Semester auf dem Natural Sciences Campus. Suwon liegt ungefähr 1 Stunde mit der Metro außerhalb von Seoul. Durch die gute Infrastruktur ist Suwon jedoch sehr gut erreichbar.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für ein Auslandssemester in Südkorea ist ein Visum nötig. Es ist das sogenannte Studentenvisum D-2. Von der Gastuniversität bekommt man alle notwendigen Dokumente, um das Visum zu beantragen. Hierzu musst man entweder nach Frankfurt oder nach Berlin zur koreanischen Botschaft. Plant auch hierfür genug Zeit ein. Mein Visum konnte ich eine Woche später abholen.

Ich reiste 5 Tage vor Semesterbeginn an. Vom Flughafen Incheon nach Suwon kann man entweder die Metro nehmen oder den Airport Limousine Bus. Mit der Metro ist es zwar günstiger (ca. 5-6.000 Won, das sind ca. 3,70-4,50€), jedoch sehr umständlich und kräftezehrend, falls man viel Gepäck hat. Zudem dauert die Fahrt vom Flughafen Incheon zum Natural Sciences Campus gute 2,5 Stunden. Der Airport Limousine Bus kostet 12.000 Won (9€), jedoch könnt ihr euer Gepäck unten im Bus aufgeben und die Fahrt dauert ca. 1 Stunde.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Der Natural Sciences Campus in Suwon hat den Vorteil, dass die Studenten in verschiedenen Wohnheimen auf dem Campus wohnen. Als Austauschstudent kommt man in das Wohnheim Shingwan A/B unter. Für ein Zimmer im Wohnheim muss man sich jedoch vorher in Deutschland sich auf Tuberkulose testen. Das (negative) Testergebnis muss man beim Einchecken vorzeigen. Das Zimmer im Wohnheim kostet für euren Aufenthalt von ca. 4 Monaten ungefähr 1600\$.

Das Zimmer teilt ihr mit einem koreanischen Zimmernachbarn. Bettwäsche, Decke und Kopfkissen müssen jedoch selbst mitgebracht bzw gekauft werden. In der Nähe des Campus gibt es einen Laden dafür.

Das Wohnheim befindet sich direkt auf dem Campus, zu den verschiedenen Vorlesungen benötigt man max. 15min Fußweg.

Zum Wohnheim gehört ein Fitnessstudio, für welches man monatlich 20.000Won (15€) für die Benutzung zahlen muss. Ebenso befinden sich Waschmaschinen und Trockner im Gebäude. Die Benutzung der Waschmaschinen ist umsonst, die Trockner kosten pro Trocknungsvorgang 1.000Won (ca. 75ct).

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Koreanisch-Sprachkurs: Auf dem Natural Sciences Campus wird nur ein Anfängerkurs angeboten, welcher jedoch sehr gut zu meistern ist. Könnt ihr jedoch das Hangeul (das koreanische Alphabet lesen und beherrscht ein wenig von der Grammatik), wird ihr euch jedoch nur langweilen. Es gibt die Möglichkeit auf dem Humanities and Social Sciences Campus Koreanisch für Fortgeschrittene zu belegen. Bedenkt jedoch, dass ihr dafür nach Seoul fahren müsst (Fahrtdauer 1,5h Stunden).

Lehrveranstaltungen: Die Vorlesungen werden entweder in Koreanisch oder in Englisch angeboten. Das Englisch der Professoren ist meistens sehr gut. Es gibt eine Vielzahl an Lehrveranstaltungen. Klausuren werden pro Semester 2x geschrieben. Präsentationen und Hausaufgaben variieren je nach Kurs. Bei allen Veranstaltungen besteht jedoch Anwesenheitspflicht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Mitarbeiter des International Office waren vor Ort und per Mail erreichbar.

Bei Angelegenheit um das Wohnheim ist das Dormitory Office zuständig.

Die Professoren sind über Mail auch jederzeit erreichbar.

Jeder Austauschstudent bekommt von der Universität einen koreanischen Studenten (die sogenannten Buddies) zugeteilt, die alle gut Englisch können.

Ich bekam einen Buddy zugeteilt, der sehr engagiert mir die koreanische Kultur näher zu bringen.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die Universität hat alles, was man als Student braucht. Es gibt auf dem Campus eine große Bibliothek, die Samsung Library. Sie bietet nicht nur genug Raum fürs Lernen an, sondern hat auch Arbeitsräume für Gruppen und einen Multimedia-Bereich.

Auf dem Campus befindet sich dann noch die Mensa, eine Cafeteria, kleine Restaurants und Café-Shops. Auch eine Bank ist auf dem Campus zu finden, sowie genug Geldautomaten. Es gibt sogar eine Arztpraxis auf dem Campus, die Korea Post und Convenience Stores.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Bei der Nähe zu Seoul sollte man so oft wie möglich nach Seoul fahren. In der Hauptstadt gibt es unendlich viel zu sehen. In Suwon selbst gibt es nicht viel zu tun. Südkorea ist Ansicht ein sehr sicheres Land mit einer guten Infrastruktur. So kann man gut an einem Wochenende andere Städte besuchen, wie zum Beispiel Busan oder Gwangju. Selbst ein Inlandsflug nach Jeju-Do ist sehr günstig und die Insel kann ich jedem nur empfehlen! Allgemein bietet sich Südkorea als super Ausgangspunkt um andere Länder zu besuchen, zum Beispiel Japan oder Südostasien.

Auf dem Campus, aber auch in unmittelbarer Nähe gibt es genug verschiedene Restaurants, falls einem Mal das Essen in der Mensa nicht zusagt. Das koreanische Essen ist meistens etwas schärfer, als man es in Europa gewohnt ist. Zu den bekanntesten Gerichten zählt wohl Kimchi. Als Vegetarier ist es etwas schwieriger, da das koreanische Essen doch sehr fleischlastig ausfällt, aber grundsätzlich nicht unmöglich.

Auf dem Campus und im Wohnheim gibt es Wi-Fi. In Seoul gibt es viele Wi-Fi-Spots. Möchte man jedoch 24/7 erreichbar sein, sollte man sich im Internet über die Möglichkeiten einer Prepaid-Karte einlesen. Ich habe mir für die Zeit keine besorgt und kann euch daher auch nichts empfehlen.

Für den öffentlichen Verkehr gibt es die sogenannte T-Money Cards. Ich empfehle euch, die gleich am Anfang zu besorgen, so spart ihr das lästige Kaufen von Einzelfahrscheinen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Leben in Südkorea ist nicht besonders günstig. Es ist gleichzustellen mit Deutschland. Das Essen in der Mensa kostet 3.600Won (2,70€). Geht man auswärts essen kostet die Mahlzeit zwei- oder dreimal so viel. Obst und Gemüse sind in Südkorea sehr teuer.

Stipendien: Zu meinem Zeitpunkt gab es an der FAU das Reisekostenstipendium für Auslandsaufenthalte des Fonds Hochschule International. Hierzu ist ein gutes Motivationsschreiben nötig.

Außerdem gibt es noch das Auslands-Bafög, welches man ca. 6 Monate vor dem Auslandsaufenthalt beantragen sollte.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Südkorea ist ein interessantes Land und besitzt eine faszinierende Kultur. Wer schon immer mal nach Asien gehen wollte, kann ich Südkorea nur empfehlen. Mein Buddy, die anderen Austauschstudenten und koreanischen Studenten haben dazu beigetragen, dass mein Aufenthalt unvergesslich wurde und viel zu schnell verging.

10. Wichtige Kontakte und Links

- <https://www.fau.de/international/wege-ins-ausland/studieren-im-ausland/direktaustausch/asien/>
- Apps: Kakao Talk, Kakao Taxi, Naver Maps, Übersetzer (z.B. Google Übersetzer)